

Bullet Journal

von _____

„Step by step“ Richtung Entscheidung



„Das Leben ist bitter und süß wie Feigen,
Du musst runterkommen und dich entscheiden
zwischen Hinterher-Rennen und gelassen,
ich mein' unverkrampft, die Dinge kommen lassen.“

(Bosse)

Titelbild des Begleitjournals für den Entscheidungsparcours

Konzeption und Vereinbarung des Kooperationsprojektes „Entscheidungshilfe am Übergang von der Schule in den Beruf“

Der Entscheidungs-Parcours Ein Kooperationsprojekt von Caritas – Pastoralem Raum – Aktion Arbeit im Bistum Trier – Weiterführenden Schulen

Das Projekt „Entscheidungshilfe am Übergang von der Schule in den Beruf“ ist eine Initiative **der Initiatoren**

- Pastoraler Raum Wittlich,
- Aktion Arbeit des Bistums Trier,
- Caritasverband Mosel-Eifel-Hunsrück e.V.

Mögliche **Kooperationspartner** sind:

- weiterführende Schulen
im Bereich des Caritasverbandes Mosel-Eifel-Hunsrück e.V.,
- weiterführende Schulen in Trägerschaft des Bistums Trier,
- weiterführende Schulen darüber hinaus.

Ausgangslage

Der Übergang von der Schule zum Berufsleben ist eine sensible Phase, in der Jugendliche Unterstützung und Orientierung benötigen.

Junge Leute haben wegweisende Entscheidungen zu treffen, etwa ob es nach der Schule mit einem Praktikum, einer Ausbildung, einem FSJ oder einem Studium weitergeht.

Dabei ist zu beobachten, dass es Menschen in allen Altersstufen zunehmend schwerer fällt, Entscheidungen zu treffen.

In den vergangenen Jahren ist in der Arbeit mit Jugendlichen aufgefallen, dass es jungen Menschen immer schwerer fällt, wegweisende Entscheidungen zu treffen, gerade im Blick auf die Berufsentscheidung. Immer häufiger stehen Entscheidungsfragen im Vordergrund: In welchem Bereich soll ich ein Praktikum absolvieren? Soll ich mir einen Ausbildungsplatz suchen oder besser noch weiter zur Schule gehen? Oder wäre zunächst ein FSJ die bessere Entscheidung?

Aus diesem Bedarf hat sich ein Gruppenangebot in Form eines „Stationenlernens“ zum Thema „Entscheidungsfindung“ entwickelt, das sich im Landkreis Bernkastel-Wittlich ausgebreitet hat.

Ziel dieses Workshops ist, Jugendlichen auf praktische Art und Weise Strategien zu vermitteln, die ihnen in Zukunft bei Entscheidungsprozessen helfen können, beispielsweise bei der Wahl eines Praktikumsplatzes oder der Entscheidung für eine Schule oder Ausbildung.

Das Angebot und seine Ziele

Als Aktionsform für das Projekt „Entscheidungshilfe am Übergang von der Schule in den Beruf“ wird mit dem Format „Entscheidungs-Parcours“ gearbeitet; es ermöglicht „Stationenlernen“ zum Thema „Entscheidungsfindung“ in der Regel innerhalb eines Schultages. In diesem Entscheidungs-Parcours erlernen Jugendliche Strategien, die ihnen künftig bei Entscheidungsprozessen helfen können.

Der „Entscheidungs-Parcours“ will Jugendlichen bei der Bewältigung von Herausforderungen im Übergang zum Berufsleben unterstützen. Die Stationen sind interaktiv gestaltet und laden zu einem offenen Dialog ein.

Der Parcours bietet eine Sammlung von Methoden zur Entscheidungsfindung, Problemlösung und Orientierungshilfe.

Er fördert so einen konstruktiven Umgang mit Problemlagen und ermutigt dazu, Entscheidungen begründeter, sicherer und reflektierter zu treffen.

Jugendliche sollen so Selbstwirksamkeit bei der Bewältigung von Herausforderungen und Entwicklungsaufgaben erfahren.

Der Parcours bietet konkret einen sogenannten BREAK, eine Auszeit zum Orientieren, eine Möglichkeit festzustellen, wo man sich selbst in der momentanen Situation befindet und eine Gelegenheit, die Dinge in Ruhe und mit Hilfe von anderen zu sortieren und zu reflektieren. Er bietet somit eine Basis, um gut vorbereitet in die „Risikozone“ hinauszugehen und diese als Erfahrungs- und Lernzone zu nutzen.

Das Konzept des Parcours lädt durch seine Stationen zu einem „bewegten“ Lernen ein. Jede Station ist mit einer Begleitperson besetzt, die die Jugendlichen an der Station begrüßt, den Inhalt der Station kurz erläutert und ggf. durch Impulsfragen den offenen Dialog sowie das aktive Mitmachen anregt. Dabei ist es zu jeder Zeit so gedacht, dass der vorgesehene Inhalt einer Station eine Orientierungs- und Strukturierungshilfe darstellt. Ergibt sich im Dialog ein anderes Thema, ist dies gerne aufzugreifen und zu besprechen. Das Konzept des Entscheidungs-Parcours lädt außerdem dazu ein, nach Bedarf einzelne Stationen zu verwenden. Es darf kreativ genutzt und eingesetzt werden.

Das „Bullet-Journal“ ist das Begleitheft des Parcours, in dem die Entscheidungsfindung erarbeitet und Ergebnisse der einzelnen Stationen dokumentiert werden können. Es enthält eine Übersicht der einzelnen Stationen und bietet Platz für persönliche Notizen. Es ist in einem handlichen Format gehalten und kann nicht nur während des Parcours genutzt werden, sondern dient als nachhaltige Hilfe, Nachschlagewerk und bietet Raum zur weiteren Bearbeitung.

Entsprechend kann das Bullet-Journal auf die anstehende Entscheidungsfrage angepasst werden.

In folgenden Stationen wird mit den Jugendlichen gearbeitet:

1. Station: „Meine Stärken“
2. Station: „Entscheidungen in meinem bisherigen Leben“
3. Station: „Grenzen“
4. Station: „Polaroid 2025“
5. Station: „Plan B“
6. Station: „Mein Bauchgefühl“
7. Station: „Aus Scheitern ge-scheiter werden“
8. Station: „Erwartungen an mich“
9. Station: „Entscheidungshelfer“
10. Letzte Station: Jetzt entscheide ich mich!

Ausführungen und Umsetzungen der Stationen sind nicht starr, sondern können je nach Schülerschaft, Klassenstufe und Kapazitäten eingesetzt werden. Belebt wird der Parcours durch Inhalte, die sich u.a. mit den Interessen, aber auch den Stärken und Grenzen der Jugendlichen auseinandersetzen. Wo kann ich welche Erfahrungen machen? Was ist für mich eine Grenze und was eine Herausforderung? Ist es „schlimm“, dass ich feststelle, dass mein gewähltes Praktikum/Ausbildung mir und meinen Erwartungen nicht entspricht? Sollte ich auf meinen Kopf oder auf mein Bauchgefühl hören? Oder geht sogar beides?

Der „Entscheidungsparcours“ zum Erlernen von Strategien zur Entscheidungsfindung wurde in der Pilotphase der Realschule plus Traben-Trarbach als Partnerschule zugänglich gemacht und dort erprobt.

In der konkreten Arbeit hat sich gezeigt, dass es in weiterführenden Schulen immer mehr Jugendliche mit Migrationshintergrund/Fluchterfahrung gibt, die kaum oder gar kein Deutsch sprechen. Um dieser Entwicklung zu begegnen, hat die Projektgruppe das „Bullet-Journal“, das Begleitheft, das die Jugendlichen durch den Entscheidungsparcours führt, auf Englisch übersetzt.

Der Entscheidungsparcours breitet sich im Landkreis Bernkastel-Wittlich und darüber hinaus an unterschiedlichen Schulformen aus. Er wird für immer mehr Jugendliche zu einem wichtigen Unterstützungselement beim Übergang Schule-Beruf.

Zum Material für den Entscheidungsparcours gehören das Bullet-Journal als Begleiter durch die Stationen und ein Arbeitsheft für die Multiplikatoren mit Arbeitshilfen zur Gestaltung der Stationen. Dieses Material wird bei Interesse und nach den jährlich stattfindenden Multiplikatorenfortbildungen ausgehändigt, allerdings nicht online gestellt.

Zielgruppe des Projektes

a) Schüler*innen

Die Idee ist es, Schüler*innen der 8. Klassenstufe bei der Entscheidungsfindung, etwa eines Praktikumsplatzes, zu unterstützen. Davon unabhängig können der Parcours oder die Methoden des Parcours für jede weitere Altersstufe genutzt werden. Die Methoden sind flexibel anwendbar auf andere Entscheidungsfragen und Problemstellungen.

b) Multiplikator*innen

Um den Entscheidungs-Parcours einsetzen zu können, braucht es Begleitungen an den einzelnen Stationen. Um diese Aufgabe übernehmen zu können, setzen die Initiatoren eine Teilnahme an einer entsprechenden Fortbildung voraus. Bei dieser Fortbildung erhalten die Teilnehmenden einen praktischen Einblick in den Parcours, das vorgestellte Bullet-Journal und entsprechendes Begleitmaterial. Damit eine Schule den Parcours einsetzen und die Materialien nutzen darf, ist die Teilnahme an einer Schulung Voraussetzung.

Es wurden und Multiplikatorenfortbildungen mit Lehrern, Schulsozialarbeitern der weiterführenden Schulen im Landkreis Bernkastel-Wittlich und weiteren Akteuren der Jugendberufshilfe und von Arbeitsagenturen durchgeführt. Durch diese Fortbildung wird der Entscheidungsparcours inzwischen an zahlreichen Schulen angeboten. Ziel ist es, dass der Parcours eigenständig vor Ort angeboten werden kann.

Ein mal jährlich wird eine solche Multiplikatorenfortbildung angeboten.

Informationen zum Projekt „Ausbildungspaten“

Caritasverband Mosel-Eifel-Hunsrück e. V., Projektkoordinatorin Bettina Löchel
Pastoraler Raum Wittlich, Pastoralreferent Armin Surkus-Anzenhofer
Aktion Arbeit im Bistum Trier
Schulen und deren Schulsozialarbeit
mit der Partnerschule Realschule plus / FOS Traben-Trarbach

Konkrete Ansprechpersonen

Caritasverband Mosel-Eifel-Hunsrück e. V., Projektkoordinatorin Bettina Löchel,
Dienststellenleitung, Geschäftsstelle Wittlich,
Kurfürstenstraße 6, 54516 Wittlich, Telefon: 06571 9155-12, Fax -24,
Mobil 0157-83040989, b.loechel@caritas-meh.de.

Pastoraler Raum Wittlich, Pastoralreferent Armin Surkus-Anzenhofer,
Auf'm Geifen 12, 54516 Wittlich, Telefon: 06571/14694-15,
Mobil 0160-7490005, armin.surkus-anzenhofer@bistum-trier.de

Stand: 7.05.25